

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kitzsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Eingekaufte Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeils:
1 Rgr. Unter „Eingek-
kauft“ die Zeile
2 Rgr.

Erstausgabe:
Mittwoch früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
von Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzahl in dies. Blatte,
das jetzt in
Kreuzplätzen erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden, den 2. Februar.

— Sr. Majestät der König, welcher vorgestern Abend 7 Uhr in Begleitung des Staatsministers Dr. v. Falkenstein von Leipzig zurückgekehrt, erschien nebst Sr. H. dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Georg um 8 Uhr auf dem vorgestrigen Ho-balle, dem Sr. Majestät bis fast zum Schluß beizubehalten. Auch Sr. Durchlaucht Fürst Heinrich XXII. Neuh-Weiz, welcher mit Sr. Majestät von Leipzig hier eingetroffen war, hat an dem Ballfeste Theil genommen.

— Sr. Königl. Majestät hat dem Superintendenten Dr. Friedrich Grimm zu Marienkirchen das Ritterkreuz vom Verdienstorden und dem Privatsecretair und Kammerzahlmeister Ihrer Majestät der Königin, Hofsecretair Joseph Franz Raver Heinrich, jetzter Inhaber des Ehrenkreuzes vom Verdienstorden, aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums das Ritterkreuz des gedachten Ordens verliehen, sowie dem bisher in Wartegeld gestandenen Leutnant der Reiterei aus dem Winkell die erbetene Entlassung aus der Armee, mit der Erlaubniß zum Tragen der Armeuniform, bewilligt, und den Portepajunker Freiherrn von Stöckhausen des Garde-Reiter-Regiments zum Leutnant ernannt.

— Künftigen Sonntag wird bei Sr. K. H. dem Prinzen Georg ein Ballfest stattfinden.

— Gestern waren verschiedene höhere Staats- und Hofbeamte zu einem Diner beim österreichischen Gesandten versammelt.

— Gewerbevereinsitzung. Der Vorsitzende, Herr Oberinspector Taubert, theilt mit, daß Herr Dr. Klenzsch auch heute noch nicht so weit wieder hergestellt sei, daß er den Vorsitz übernehmen könne und wird deshalb und weil die vorliegenden Gegenstände nicht alle erledigt werden können, der Schluß des Beamten-Vienniums auf nächsten Dienstag verlegt. Bedauern erregte es, daß der bisherige Secretär, Herr Director Claus, sich genöthigt sah, die Annahme seiner Wiederwahl abzulehnen. Auf Antrag des Verwaltungsraths und nachdem Herr Hauptagent Rudowsky die Erweiterung dieses Antrages motivirt und formirt hatte, beschließt der Verein: die Handels- und Gewerbe-kammer zu ersuchen, bei der hohen Staatsregierung zu vermitteln, daß Bagatellklagen von Nichtjuristen auch für einen Zweiten nicht nur schriftlich eingebracht, sondern auch begründet werden dürfen (gleichviel ob ohne oder für Entgelt) und daß nicht minder die Klage durch schriftliche Anträge aller Art fortgesetzt werden dürfe, ohne den in Artikel 339 des Strafgesetzbuches gedrohten Strafen zu verfallen. Ferner wird beschlossen, diesen Antrag, sowie zwei andere, das Einbringen der Frau und gerichtliche Ausverkauf betreffende Anträge, den anderen gewerblichen Corporationen hiesiger Stadt zur Kenntnissnahme und eventuell zur Unterstützung mitzutheilen. Herr Chemiker Wollmar hält hierauf einen längeren, durch viele Experimente erläuterten Vortrag über Salzsäure, spricht zunächst über ihre Eigenschaften und zeigt ihre Darstellung durch Uebergießen von Kochsalz mit Schwefelsäure und Einleitung der entstehenden Salzsäuredämpfe in Wasser. Wasser ist im Stande, das 160fache Volumen von Salzsäuregas in sich aufzunehmen und bildet dann die gewöhnliche Salzsäure. Die Bestandtheile des Kochsalzes, Chlor und Natrium, werden vorgeführt und ihr Verhalten zu verschiedenen anderen Stoffen durch Experimente erklärt. Redner zeigt die verschiedene Verwendung der Salzsäure in der Leim-, Phosphor- und Papierfabrikation, sowie besonders bei der Schnellbleiche, und giebt schließlich eine kurze Geschichte dieser Säure. Man kannte sie schon im 16. Jahrhundert; Bedeutung hat sie jedoch erst seit 100 Jahren erlangt. Ihr Preis fiel von 5 Thlr. bis auf wenige Pfennige pro Pfund. Letzteres geschah, als man sie bei der Sodafabrikation in Unmasse gewann, so daß man nicht wußte, was man mit ihr anfangen sollte. Die Salzsäuredämpfe in die Luft, so verpesteten sie dieselbe und zerstörten im weiten Umkreise die Vegetation; ließ man sie ins Wasser, so mußten alle Fische darin sterben. Der Chemiker Berthollet wußte endlich für die Salzsäure eine nützliche Verwendung, indem er sie als Bleichmittel empfahl. So ist sie ein mächtiger Hebel in der Leinen- und Baumwollenindustrie geworden. Wo sollten jetzt große Fabriken den Platz zur Kläns-bleiche heranziehen! Eine einzige Fabrik in Glasgow, die täglich 1400 Stück Nattun erzeugt, würde einen Bleichplatz von 3000 Morgen Landes brauchen. Mit der Spinnerei und Weberei habe aber auch gleichzeitig die Maschinenfabrikation an Umfang zugenommen. Der Vortragende festsetzte seine Hörer bis nach 10 Uhr. Nachdem die Versammlung ihren Dank für einen so ansprechenden Vortrag ausgedrückt hatte, wurde noch der Fragekasten geöffnet. Der Wunsch, wenigstens monatlich einmal eine Sitzung in der Neuade abzuhalten, soll befriedigt werden. Ob Solaröl sich ein Jahr lang halte, wird mit Ja beantwortet, vorausgesetzt, daß es in luftdichtschließenden Gefäßen verwahrt sei. In Betreff der Vereinskasse soll auch dieses Jahr ein gedruckter Rechenschaftsbericht veröffentlicht werden.

Ueber eine Garantie für die Gasconsumenten konnte kein Aufschluß gegeben werden. Das 32. Stiftungsfest wird man den 10. Februar in Brauns Hotel feiern.

— Das am 30. Januar Abends im Albrechtshof abgehaltene Ballfest wird als eine der luxuriösesten, glänzendsten und geschmackvollsten Feten geschildert, die Dresden je gesehen hat. Inmitten einer mit höchstem Kunstsinne ausgeschmückten, durch strahlende Beleuchtung, prächtige Blumengruppen, an die Feenpaläste der Märchen aus Tausend und Einer Nacht erinnernden Zimmerreihe von Sälen und Galerien erhob die lebenswürdige Zuverlässigkeit der hohen Festgeber die zahlreich erschienenen Gäste zu dem Hochgefühl, hier gern gesehen zu sein, und hielt die elegante Gesellschaft, in deren Kreise sich auch Sr. H. unsere Prinzen befanden, bei dem rauschenden Wogen des durch den Tanz heiter belebten Festes bis tief in die Nacht hinein in den magischen Räumen zurück.

— Im Cyclus (im Zwinger) hält heute Abend Herr Lichtenberger einen Vortrag über „die Gifte“. Wir kommen im alltäglichen Leben häufiger, als wohl Mander es meint, mit den Giften in Berührung und wir machen daher auf diese Verlehrung über die Entstehung derselben und über anzuwendende Gegenmittel hiermit aufmerksam.

— Da. Nachdem im naturwissenschaftlichen Cyclus, der unausgesetzt auch im neuen Jahre der regsten Theilnahme sich erfreut, Herr Chemiker Lichtenberger am 12., 19. und 26. vorigen Monats seine interessanten Vorträge über Chemie gehalten, führte am vorigen Montag Herr Dr. Voigtländer seine Zuhörer auf das Gebiet der Anatomie, indem er in klarer und verständlicher Weise über den Bau des menschlichen Armes und dessen Vorgänge im Vergleich der ähnlichen Glieder in der Classe der Wirbelthiere in anderthalbstündigen Vorträge sich verbreitete. Eine große Anzahl von Präparaten, welche der gelehrte Redner zur Anschauung brachte, erhöhten das Interesse des Vortrages.

— Der Stadtrath macht bekannt, daß Herr Kaufmann und Fabrikbesitzer Joseph Michael Gumpmann hieselbst aus Anlaß der schnellen Hilfe welche die hiesige freiwillige Turnerfeuerwehr bei dem in seinem Hause Nr. 6 hinter der Kreuzkirche ausgebrochenen Brande geleistet hat, sich bewegen gefunden habe, zum Besten der betheiligt gewesenen Mannschaften und beziehtlich des gesammten Turnerfeuerwehrcorps die Summe von 300 Thlr. an ihn (den Stadtrath) einzuzahlen.

— Da. Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 31. Januar. Der zwischen Herrn Mehner und der Stadtgemeinde abgeschlossene Pachtvertrag zu Betreibung des Abdeckererwerbes wird genehmigt. — Das Budget der Ausgaben beim städtischen Haushaltplan ist folgendermaßen veranschlagt: 1. Zinsen für schuldtige Kapitalien 553 Thlr., 2. Tilgung und Verzinsung der ersten Anleihe 5000 Thlr., 3. Tilgung der zweiten Anleihe 3000 Thlr., 4. Verzinsung der dritten Anleihe 60,000 Thlr., 5. Unterhaltung des Wasserleitungswesens und Verzinsung der zweiten Anleihe 12,259 Thlr. (1865: 10,945 Thlr.). Alle diese Positionen wurden genehmigt. Es folgt Pol. 6, welche die Ausgaben für das Straßenbauwesen heuer auf 59,490 Thlr. (1865 nur 43,100 Thlr.) veranschlagt. Der Stadtrath theilt diese Ausgaben in regelmäßige und vorübergehende. Von den ersteren erwähnen wir 18,902 Thlr. zu Umplasterungen und Pflasterreparaturen*, 12,568 Thlr. für Unterhaltung der ungepflasterten Plätze, Straßen und Wege, 4650 Thlr. für Besprengung der Straßen und öffentlichen Plätze, 130 Thlr. für Unterhaltung der Pflöcke und 800 Thlr. allgemeiner Bedarf u. s. w. Die Finanzdeputation hat in ihrem Berichte einige Bemerkungen, Erinnerungen und Wünsche, welche das Straßenwesen betreffen, niedergelegt, z. B. „die Dresdner Pflasterungsmethode müsse durch den neuen Ingenieur des Straßenbauwesens verbessert werden, die Verantwortlichkeit für den fortwährenden Mangel an Pflastersteinen könne das Stadtbauamt nicht von sich abweisen. Ferner sei die Reparatur des Pflasters des Neumarktes, sowie die Herstellung einer Pflasterbahn auf der Schulgasse wiederholt in Erinnerung zu bringen. Dringende Nothwendigkeit der Verbreiterung des Trottoirs liege am Gewandhause vor, nicht minder längs des Dohnaplatzes, der Kreuzschule gegenüber. Die Besprengung der Straßen und Plätze müsse einer besseren Controle als bisher unterliegen.“ Unter den vorübergehenden Ausgaben für das Straßenbauwesen postulirt der Stadtrath 220 Thlr. für die fernere Aufstellung eigener Prellregel an den Straßenecken, 2100 Thlr.

* Hierunter befinden sich 5500 Thlr. für laufende Reparaturen, 3000 Thlr. zu Trottoirreparaturen, 500 Thlr. für Umplasterung und Regulierung der Johannisstraße, 1110 Thlr. für Umplasterung und Trottoirverbreiterung der Keinen Meißnerstraße, 783 Thlr. für Herstellung einer Pflasterbahn auf dem Rauscher Marktplatz. Die Trottoirs auf der Johannisstraße sollen zu beiden Seiten 4 Ellen breit angelegt, die Straße selbst aber vollständig regulirt werden.

für Herstellung öffentlicher Pflöcke, 1600 Thlr. für Umbau älterer Schloßpflöcke, 1000 Thlr. für successive Umwandlung alter Schloßpflöcke in dergl. neue mit eisernen Deckeln und 1116 Thlr. zur Correction der Wachsbleichgasse, der Institut- und Renageriestraße. Die Deputation empfiehlt auch diese Vorschläge zur Verbilligung, während sie das Postulat von 2598 Thlr. zur Regulierung der Sidonienstraße auf dem Tracte zwischen der Carola- und Lütichaustraße als nicht nothwendig abgelehnt wissen will und bemerkt übrigens zu diesen Positionen folgendes: „Die Prellregel an den Straßenecken seien praktischer aufzustellen, als dies z. B. an der Ecke der Schloßstraße und der großen Brüdergasse der Fall sei. Das Pflöck für die Straalsee müsse besser und so aufgestellt werden, daß es keinen Anstoß erzeuge, wie es nach dem Vorschlage des Stadtrathes dem Malergäßchen gegenüber“ gesehen würde“. An der Debatte über diese Position, sowie den hierüber ausgearbeiteten Bericht der Finanzdeputation (Referent Stadtv. Dr. Stäbel) theilnehmen sich nur die Stadtverordneten Anger und W. Schmidt, von denen der erstere nach einigen Auslassungen über die Beschaffung von Pflastermaterial in Dresden die Bemerkung der Deputation bezüglich der Prellregel willkommen heißt, hierbei aber daran erinnert, daß ein ähnlicher Uebelstand in der Aufstellung der Laternen am Altmarkt vor dem Rathhause zu beklagen sei und endlich gegen eine persönliche Bemerkung des Referenten sich verwahrt, daß das communliche Pflaster schlechter sei als das fiscalische, Stadtv. W. Schmidt aber den Antrag stellt: in den Bericht der Finanzdeputation die Worte aufzunehmen, daß der Stadtrath ersucht werden solle, den Erwerb eigener Steinbrüche fortwährend im Auge zu behalten und, falls Rentabilität eines solchen Vorhabens sich erweise, Mittheilung an das Stadtverordnetencollegium gelangen zu lassen. Nachdem der Vorsitzende Hofrath Ackermann erklärt, daß er zwar nicht gewonnen sei, auch heuer seine gewöhnliche Pflastererde zu halten, er aber doch bei Berathung dieser Position sein „oestrum caesare“, Carthaginem esse delendam“ nicht unterdrücken könne, ward der Bericht der Finanzdeputation incl. des Schmidt'schen Antrages einstimmig genehmigt. — Alle übrigen Gegenstände der angekündigten Tagesordnung blieben unerledigt, da für die geheime Sitzung ein reiches Material zur Berathung vorlag.

— Ein großes Hochzeitsfest richtete gestern ein großer Gutsbesitzer von Strießen aus. Bei der Trauung in der Frauenkirche, welche gestern Mittag erfolgte, war die Zahl der Hochzeitsgäste so bedeutend, daß nicht weniger wie 13 Wagen vor den Thoren der Kirche hielten.

— In diesen Tagen sind zwischen Radix und Ködichenbroda an der Elbe diverse Kleidungsstücke aufgefunden, und wie uns mitgetheilt wird, auch bereits von den Angehörigen eines Herrn anerkannt worden, der sich einige Zeit zuvor in Geistesstörung aus seiner Wohnung in Loschwitz entfernt gehabt hat. Man schließt daraus, daß er den Tod in der Elbe gesucht, und weil er auch bis jetzt nichts von sich hören gelassen, darin auch wirklich gefunden hat. Sein Leichnam ist bis jetzt aber nicht gefunden worden. Der Herr lebte in den besten Verhältnissen, leider wurden dieselben aber durch eine Gemüthskrankheit getrübt, die in Geistesstörung ausgeartet war.

— Die Jahngasse stellte am Spätabend des Dienstags ein lebendiges Bild, ein kleines Intermozzo dar, aus welchem allerdings Einer mit dem blauen Auge in aller Wahrheit davonkam. Ein Hausknecht trug einen Hut Zuder die Straße entlang und rannte zufällig mit einem Andern zusammen. Der Streit ging los und da arbeitete der Zuderhut in dem Gesicht des Wegners herum. Da die Scene sich nicht weit von der Bezirkspolizeiwache zutrug, so begaben sich die Weiden da hinauf und tauschten dort ihre Visitenkarten aus. Wer wird nun aus dem Proceß mit blauem Auge davonkommen? Trotz der späten Nachtstunde war doch bald ein neugieriges Publikum versammelt.

— Zittau, 31. Jan. Das jüngste Gastspiel des Jrl. Anna Löhn vom königl. Hoftheater zu Dresden brachte eine recht erquickende und angenehme Abwechslung in unser sonst ziemlich tristes Repertoire. Da wir die Dame bereits durch ihre geistreichen schriftstellerischen Arbeiten kennen gelernt, so freute es uns um so mehr, sie hier persönlich begrüßen zu können, als uns damit zugleich die Gelegenheit geboten war, sie als Darstellerin in einem ihrer eigenen dramatischen Stücke und zwar in: „Nechter und linker Flügel“, einem allerliebsten und mit vielem Fleiße bearbeiteten Lustspiele zu sehen. Außer in diesem Stücke hatten wir noch in dem „Eine Tasse Thee“, in welchem sie als Hermance, und in: „Der Ball zu Ellersbrunn“, in welchem sie als Hedwig von der Gilden auftrat, alle Ursache, ihrer Bühnengewandtheit volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Das Publikum spendete ihr ungetheilten Beifall und gab seine Befriedigung durch öftere Hervorrufe kund, was um so höher anzuschlagen ist, als dasselbe im Allgemeinen sehr zurückhaltend mit dergleichen Gunstbezeugungen

deutscher
rein.
Berbaum-
Centralhalle,
Markt.
mächtigste.
5. Febr.,
Uhr
rt
Pflöcken
den R. ist
inlabet
stand.
onde Dame
neurs immer
ren großen
at, (wie es
Fall war)
esühl besitzt,
nehmen für
rschreit, so
sie darauf
Rache nach
a nicht vom
ch für einen
ach Diejeni-
Nachsucht es
it der kräfte
A. S.
en denn ei-
in Brauns
gewöhn-
daß diesel-
Saal oben-
ändig mas-
seilen?
te Maslen.
es doch
n neuen
D-r.
ünische zum
eben Julius
9. 11. 6.
Danf.
qualender
a gänzlich
leidend,
mich meh-
andelt hat-
beduht zu
u und —
Einsicht u.
sten Herrn
ward nicht
mein Uebel
pff befänd-
er sichern
n ich nicht
Herrn Dr.
nfen, auf-
rechen und
enden an-
66.
schau,
r.
h brisort,
elbst, oder
baum.
gen Dame
gendbelbin
im Thea-
Herrn be-
entlich von
Bar dieser
as Gegen-
ar nicht zu
m seit 14
ber haben
erhalten.
Z.
hen Tur-
Zurn-
Baren ge-
n stwigen
des
s.
heren Pu-
Nachricht
bruar
Afri-
Male über